

Entwicklungstrends des Rechnungswesen an Europäischen Hochschulen



Thomas Estermann
Senior Programme Manager
European University Association

Freie Universität Berlin

8.10.2008

Inhalt

- Profil EUA
- Projekt "Towards Full costing in European universities"
 - ✓ Ziele
- Ausgewählte Ergebnisse der Studie
 - ✓ Terminologie
 - ✓ Vielfalt
 - ✓ Entwicklung in europäischen Ländern
 - ✓ „Drivers“
 - ✓ Vorteile
 - ✓ Hindernisse
 - ✓ Externe Unterstützung
 - ✓ Europäische Forschungsfinanzierung
 - ✓ Komplexität
- Empfehlungen

EUA

- **2001:** Gründung als gemeinnütziger Verein
- **Mitglieder:** Europäische Universitäten (über 800) und Rektorenkonferenzen (34) in 46 Staaten
- **Selbstverständnis:** Vertretung der Mitglieder auf europäischer und internationaler Ebene
 - ✓ Positionen zu wissenschaftspolitischen Themen
 - ✓ Mitgliederservices (Projekte, Konferenzen, Programme und Kommunikation,...)
 - ✓ Europäischer Hochschul- und Forschungsraum



Projektziele

- Beitrag zur Entwicklung finanzieller Stabilität von Hochschulen durch Analyse von institutionellen Finanzdaten und anderen Einflussfaktoren
 - ✓ 1. Schritt: Kenntnis der Kosten der Aktivitäten und Projekte
 - ✓ 2. Schritt: diversifizierte Einkommensstruktur
- Analyse der Entwicklung der Kosten und Leistungsrechnung an europäischen Hochschulen
- „Best practice“
- Aufmerksamkeit auf universitärer, nationaler und europäischer Ebene

1. Terminologie

- Kein einheitliches Verständnis der Terminologie im Rechnungswesen im europäischen Hochschulsektor
- Unterschiedliche Terminologie beeinflusst von
 - ✓ Europäischen Forschungsrahmenprogrammen
 - ✓ Kostenrechnungstheorie
 - ✓ « Transparent Approach to Costing » in Großbritannien
 - ✓ Nationalem Umfeld und Debatte
 - ✓ Fähigkeit Kosten als direkt oder indirekt zu identifizieren

2. Vielfalt

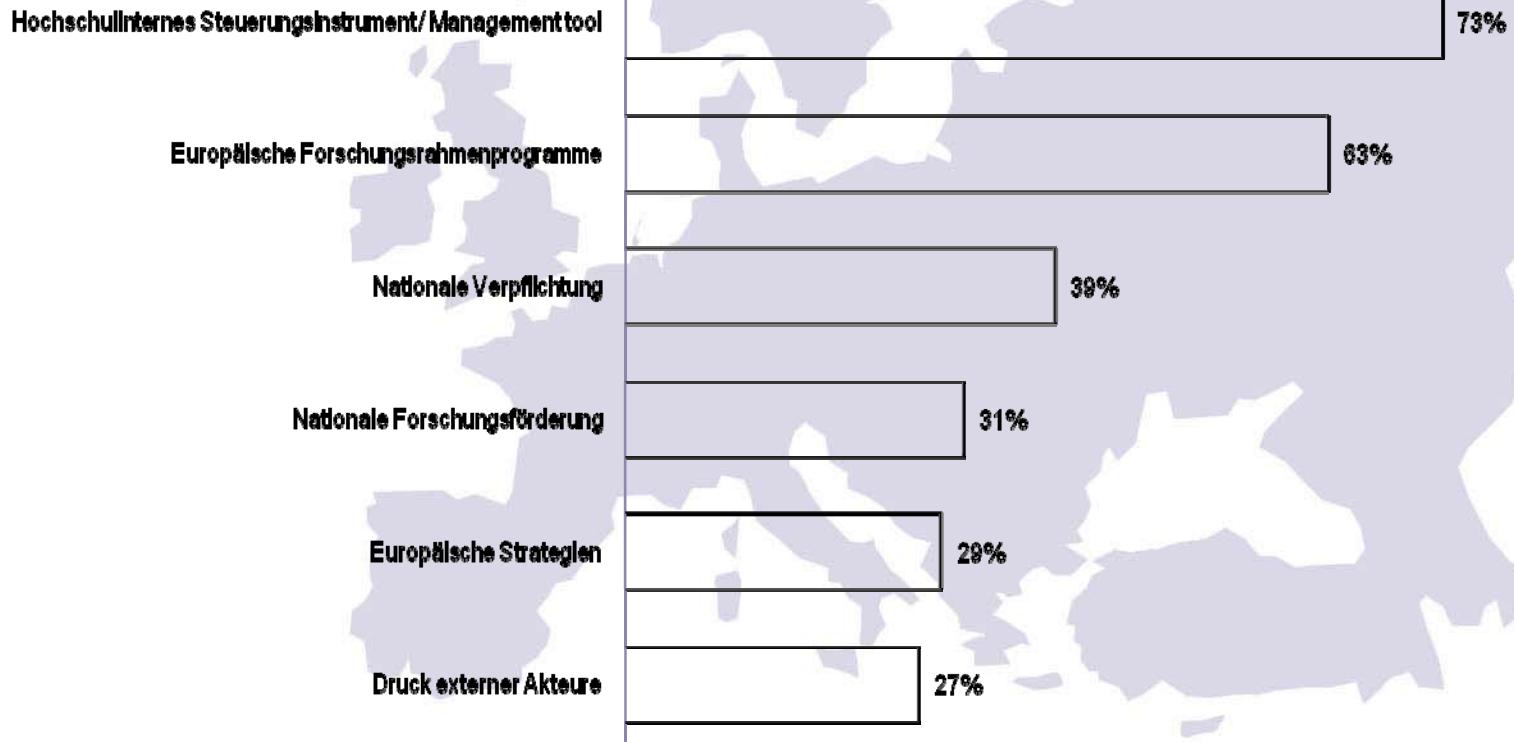
- Rechtsform
- Größe
- Profil
- Eigentum
- Führungsstruktur
- Finanzierungsstruktur
- Kostenstruktur
- Autonomie
- Auswirkung auf Entwicklung, Design und Implementierung einer Kosten- und Leistungsrechnung
- Profilanalyse vorteilhaft für Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit

3. Entwicklungsstand

- Grosse Unterschiede in der Entwicklung sowohl zwischen Staaten als auch Universitäten:
 - ✓ In Betrieb (UK, NL)
 - ✓ Implementierungsphase (SE, IE, Ö)
 - ✓ Keine Entwicklung/Beginn oder ausschließlich Diskussion (z.B. CZ, PL, Estland)
=> Alle drei Stufen umfassen breites Spektrum
- Entwicklung beeinflusst von:
 - ✓ Vorhandenen Daten
 - ✓ Qualität von Informationssystemen
 - ✓ Bestehende Kostenrechnungssystemen
- National/regional koordinierte Projekte und externe finanzielle Unterstützung = schnellere Entwicklung

4. Drivers

Entwicklungs faktoren



5. Vorteile

- | | |
|-------------|--|
| Institution | <ul style="list-style-type: none">▪ Verbesserte strategische Entscheidungen▪ Systematische Aktivitätsanalyse▪ Bessere Grundlagen für Verhandlungen und Preisfestlegungen▪ Höhere Vergütung von indirekten Kosten in Forschungsprojekten▪ Bessere interne Ressourcenverteilung▪ Benchmarking |
| National | <ul style="list-style-type: none">▪ Sichert Verantwortlichkeit▪ Steigert Vertrauen und hilft im Prozess der Autonomisierung▪ Baustein zu finanzieller Stabilität von Universitäten |
| Europa | <ul style="list-style-type: none">▪ Starke und wettbewerbsfähige Hochschulen= ERA & EHEA▪ Gesteigerte Verantwortlichkeit + Vertrauen zwischen Hochschulen/Europäische Kommission= einfachere Regelungen |

6. Hindernisse

Intern

- Widerstand gegen Veränderung
- Widerstand gegen moderne Managementtechniken
- Bedenken gegen Zeitaufzeichnung
- Fehlendes "leadership commitment"

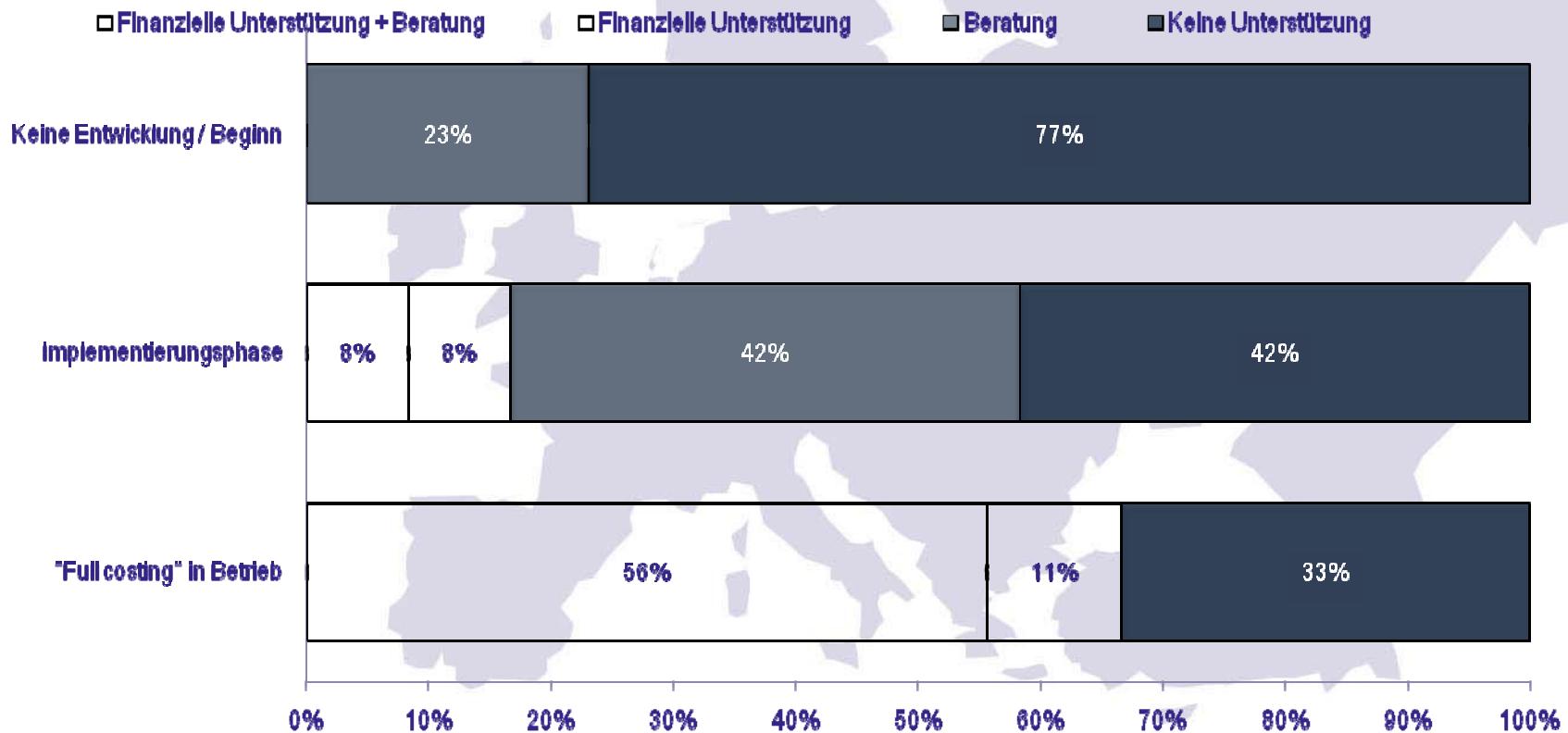
Extern

- Mangel an Autonomie oder sonstige rechtliche Einschränkungen
- Mangel an Vertrauen zwischen "stakeholders"
- Hoher Einsatz an finanziellen, technischen und personellen Ressourcen
- Komplexer Prozess durch zahlreiche Einflussfaktoren
- Forschungsfinanzierung nicht auf Vollkostenbasis

7. Externe Unterstützung

- In verschiedenen Prozessstufen
 - Entwicklung
 - Implementierung
 - Finanzierung auf Vollkostenbasis
- Von verschiedenen Quellen
 - "Universitätsverbund"
 - Rektorenkonferenzen
 - Staat/Land (Direkt oder über Agentur)
- In verschiedenen Formen
 - Finanzielle Unterstützung
 - Beratung

7. Externe Unterstützung



8. Europäische Forschungsfinanzierung

- Doppelrolle: « drivers » aber auch potentielle Hindernisse
- 7. Rahmenprogramm: Notwendigkeit die « Vielfalt » an Hochschulen, Entwicklungen und Umfeld zu berücksichtigen
- Notwendigkeit der Finanzierung auf Vollkostenbasis => Kofinanzierung birgt Gefahr reduzierter Partizipation
- Großteil europäischer Universitäten bis 2010 nicht bereit für eine kompatible KLR => potentielle Reduktion der Pauschale (Flat rate) bei indirekten Kosten => birgt Gefahr reduzierter Wettbewerbsfähigkeit Europas

9. Komplexität

- Komplexität durch
 - ✓ Vielzahl an Anforderungen intern und extern
 - ✓ Unterschiedliche Regelungen der Forschungsförderung national und europaweit
 - ✓ Aktivitätsportfolio von Universitäten
 - ✓ Beratungseinfluss von Spezialisten
- Gefahr andere Systeme unreflektiert zu kopieren

Empfehlungen

Universitäten

- Verwendung als integriertes strategisches Managementtool
- Verständnis der Komplexität und Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen aller "stakeholder" an ein System

National

- Universitäten benötigen finanzielle, technische und beratende Unterstützung
- Universitäten benötigen Autonomie
- Berücksichtigung des unterschiedlichen Entwicklungsstandes
- Vereinfachte Beteiligungs- und Kostenerstattungsregeln

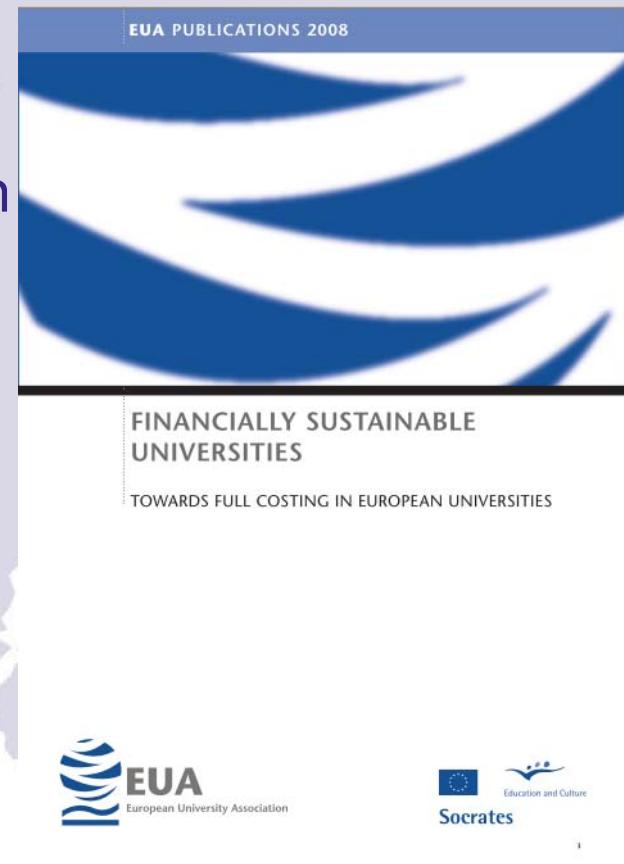
Europa

- Vereinheitlichte Beteiligungs- und Kostenerstattungsregeln
- Von Kofinanzierung zu Finanzierung auf Vollkostenbasis

Europa und
National

What's next

- Reportveröffentlichung 15.11.2008
- Dialog mit Europäischer Kommission und Parlament, nationalen Ministerien, etc.
- Nächstes Projekt – Diversifizierung der Einkommensstruktur



Mehr Informationen

www.eua.be

